

GRÜNE ZEITEN

ISMANING



Neue Wege wagen – Ismaning im Wandel
Ideen und Praxisbeispiele

Aktuelle Initiativen aus dem Kreistag
Wissenswertes, Anträge und Ehrungen

Zeit für den Neubau eines Technischen Rathauses?



Die Gemeinde Ismaning baut ein neues, Technisches Rathaus (Spatenstich 21.09.22).

Die architektonisch und energetisch ansprechende Planung wurde von uns GRÜNEN in der Konzeptionsphase positiv bewertet und bei Abstimmungen im Gemeinderat unterstützt. Allerdings waren wir bezüglich der Notwendigkeit zum jetzigen Zeitpunkt skeptisch. Bereits im Verwaltungsausschuss am 25.11.2021 wurde für die Haushaltsplanung 2022 angeregt, das Projekt zu schieben und aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung ein Homeofficekonzept zu prüfen.

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine hat sich die Ausgangslage noch einmal massiv verändert:

- Energie- und Baustoffpreise sind durch die Decke gegangen
- Eine hohe Inflationsrate belastet Bürger*innen und öffentliche Haushalte
- Die Zinsen haben sich seit Jahresbeginn von unter 1% auf über 3% erhöht und der Trend hält an
- Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung und damit für die so wichtige Gewerbesteuer sind höchst unsicher

Auf Grund dieser politischen und wirtschaftlichen Lage haben wir beschlossen, die Realisierung des Projektes zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr zu befürworten. Unser Vorschlag war, es auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben und in der Zwischenzeit Alternativen zu prüfen. Im Gegensatz zu Wohnbau, Schulbau und sozialen Projekten, welche essenziell sind, gibt es für das Technische Rathaus durchaus Alternativen, um übergangsweise und schnell die Raumnot der Gemeinde-Mitarbeiter*innen abzumildern (Homeofficekonzept, Anmietung von leerstehenden Büroflächen). Der Neubau wird die verbliebenen Rücklagen weitestgehend aufzehren. Für künftige Projekte (z. B. Erneuerung der Münchener Str.; 3. Grundschule) bedeutet dies, dass durch Verzögerungen deutliche Abstriche in Kauf genommen und möglicherweise Kredite zu mittlerweile sehr teuren Konditionen finanziert werden müssen. Hier gilt es mit finanzieller Zurückhaltung und Weitblick zu handeln.

Nun, da der Neubau beschlossen und auch schon begonnen wurde, ist es wichtig, das Projekt möglichst komplikationsfrei und schnell voranzubringen. Dabei werden die GRÜNEN unterstützen. Für die Zukunft werden wir allerdings mit noch mehr Nachdruck und im Sinne eines möglichst nachhaltigen Umgangs mit Steuergeldern darauf drängen, dass Notwendigkeit, Rentabilität sowie Alternativen und letztendlich Fördermöglichkeiten von Projekten vorab intensiv geprüft werden.

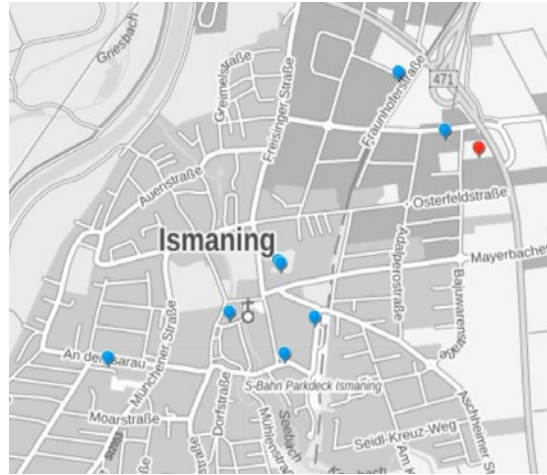
*Fraktion & Ortsverband
Bündnis 90/Die GRÜNEN*

ELEKTROMOBILITÄT IN ISMANING

Wo stehen wir und was ist zu tun?

Der Verkehrssektor ist einer der problematischsten Bereiche, wenn es um die Einhaltung der Ziele zur Vermeidung der Klimakrise geht. Während viele andere Sektoren in den letzten Jahren deutlich sauberer geworden sind, haben sich die Emissionen im Verkehrssektor kaum verändert. Effizienzgewinne bei den Motoren wurden durch größere und mehr Fahrzeuge wieder aufgefressen. Ein entscheidender Baustein zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors ist die E-Mobilität. Sie erlaubt es den Bürger*innen, ihr individuelles Bedürfnis nach Mobilität weitgehend beizubehalten. Neben der Vermeidung von klimaschädlichen Abgasen sorgen E-Autos auch für eine direkte Verbesserung der Luftqualität, da es zu keinen lokalen Abgasen durch Verbrennungsprozesse kommt.

Ismaning ist erfreulicherweise früh in den Ausbau der Ladeinfrastruktur eingestiegen und hat heute im Vergleich zu umliegenden Gemeinden eine hohe Anzahl an Ladestationen. Die Möglichkeit, stressfrei zu laden, ist einer der zentralen Punkte, neben Preis und Reichweite, der Kund*innen dazu bewegt, auf elektrische Antriebe zu wechseln. Trotz des hohen Ausbaustandes hat das Ladenetz von Ismaning aber ein Problem: es sind zum größten Teil langsame Wechselstrom-Lader verbaut und diese an Stellen, wo Kund*innen in der Regel nicht lange stehen. Mit diesen Ladern benötigen moderne E-Autos mehrere Stunden, um aufzuladen. Die Ladeinfrastruktur ballt sich um das Dreieck S-Bahn-Hof – Bahnhofstraße – Schlosspark. Viele Kund*innen der anliegenden Geschäfte werden in der Kürze Ihrer Aufent-



halte kaum eine nennenswerte Reichweite nachladen können. Deshalb gehören diese langsamen Lader in die Wohngebiete, wo Bürger*innen ihr Auto mehrere Stunden zum Aufladen abstellen. Am geeignetsten erscheinen Gebiete mit wenig privaten Parkplätzen, oder alten, die sich oft nur schwer mit der nötigen Technik nachrüsten lassen. Deshalb würden die GRÜNEN es begrüßen, wenn Ismaning auch den Ausbau in Wohngebieten forciert und den Süden von Ismaning nicht vergisst, z.B. in der Camerloher Straße. Weiterhin wäre es wünschenswert, dass die Gemeinde Lademöglichkeiten an ihren vielen Arbeitsplätzen anbietet, z.B. vor Schulen und Kindergärten. So könnten die Mitarbeiter*innen bequem während ihrer Arbeitszeit ihre Autos aufladen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels könnte dies auch ein Pluspunkt sein.



*Stefan Zahnweh
Mitglied im Ortsverband
& Mobilitätsexperte*

Ein Ismaninger Beispiel aus der Praxis



Seit 2020 haben wir eine PV-Anlage auf unseren Garagendächern. Die Anlage besteht aus 12 Modulen, mit insg. 3,9 kW peak Leistung. Im Jahr 2021 hat die Anlage 3.100 Kilowatt-Stunden (kW/h) Strom produziert, durch den sonnigen Sommer haben wir diesen Wert 2022 jetzt schon erreicht. Unser Stromverbrauch lag im letzten Jahr bei 4.075 kW/h. Die PV-Anlage hat somit rein rechnerisch unseren Verbrauch zu 75% abgedeckt und wir laden mit der Anlage auch ein E-Auto.

Aktuell kostet eine kW/h-Strom 36,9 Cent. Daraus errechnet sich überschlägig eine Stromkostenersparnis von 1.100 € pro Jahr. Die Rechnung stimmt nicht ganz, weil wir an Sonnentagen einen Teil des produzierten Stroms ins Netz einspeisen und die Einspeisevergütung deutlich unter den 36,9 Cent liegt. Die Anlage hat mit den notwendigen Anschlusskosten, einem Speicher und nach Abzug der Förderung ca. 15.000 € gekostet. Mit „dickem Daumen“ ergibt das eine durchaus attraktive Verzinsung von 7% und die wirtschaftliche Attraktivität steigt mit der Anzahl der Sonnentage und steigenden Stromkosten.

Die Realisierung der Anlage war aufgrund der noch gültigen Ortsgestaltungssatzung nicht ganz einfach. Unter §10, Absatz 2 heißt es: „Aufgeständerte Solar- und Photovoltaikanlagen können nur in Ausnahmefällen (z.B. auf Flachdächern) zugelassen werden, wenn Gründe der Bau- und Ortsbildgestaltung nicht entgegenstehen.“ Daher hat sich der Genehmigungsprozess etwas hingezogen. Letztendlich hat ein Rechtsanwalt in unserem Namen mit der Gemeinde Kontakt aufgenommen und dann unser Anliegen im öffentlichen Teil der Bauausschuss-Sitzung vorgetragen. Kurze Zeit später erhielten wir die Genehmigung der Gemeinde und im Anschluss auch eine finanzielle Förderung.

Wir haben eine globale Energie- und Klimakrise. Die Nutzung vorhandener Flächen für PV-Anlagen ist ein kleiner Schritt, um energieautark zu werden und die Verbrennung von fossilen Energieträgern zu reduzieren. Die Realisierung von Flachdach-Anlagen ist auch mit der bestehenden Ortsgestaltungssatzung möglich. Anders formuliert: Klimaschutz darf nicht an der Ortsgestaltungssatzung scheitern. Unsere Gemeinderätin Christina Risinger ist Mitglied einer Arbeitsgruppe, welche aktuell die Satzung auch zu diesem Aspekt überarbeitet. Die Investition in PV-Anlagen ist gut für unser Klima und wirtschaftlich attraktiv. Bitte nutzen Sie alle Möglichkeiten.



*Christian Pietig
ehem. Vorstandsmitglied
im Ortsverband*

Förderung für lokale Unternehmen

Seit 2008 bin ich Unternehmer in der Getränkebranche. Acht Jahre habe ich in Ismaning ein passendes Objekt für meine Firma gesucht und war dann mehrmals in verschiedenen Hallen in Ismaning ansässig.

Die Mieten waren hoch, die Räumlichkeiten ungeeignet und schlecht isoliert. Keine sanitären Anlagen, kein Internet und schlechte Anfahrtsbedingungen für unsere Lieferant*innen.

Durch Zufall haben wir dann im Jahr 2016 in Aschheim ein etwas passenderes Objekt gefunden.

Fast alle Ismaninger Handwerker*innen und Dienstleister*innen sind in unserem Ort in ehemaligen Agrarhallen oder in Wohnsiedlungen untergebracht. Die Räumlichkeiten sind nicht ideal für das entsprechende Gewerk oder energetisch schlecht konzipiert. Das ist schlecht für die Betriebe und die Umwelt. Der Verkehrsdruck im Ort durch Zulieferung ist in den letzten 20 Jahren stark gewachsen. Jeder kleine Handwerksbetrieb wird beinahe täglich von einem großen LKW angefahren.

Ich möchte den Diskurs für die Ausweisung geeigneter Flächen für Handwerker*innen und Dienstleister*innen am Ortsrand anregen. Hier sollen Räumlichkeiten entstehen, die kosteneffizient und nutzungsgerecht gebaut werden. Die freiwerdenden Flächen im Ortskern könnte man im vereinfachten Verfahren zu Wohnungen umwidmen. Das würde die Eigentümer*innen schützen und die Schaffung neuen Wohnraums im Ort fördern.

Ich werbe hier für ein energetisch modernes Konzept mit einer Förderung für lokale Firmen.



Genau dies ist einer der Aspekte, warum 2020 die CSU/FDP Fraktionsgemeinschaft gemeinsam mit den GRÜNEN den Antrag zur Etablierung eines Referats für Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Digitalisierung mit einer hauptamtlichen Stelle für die Gemeinde Ismaning eingebracht haben. Diese Stelle soll einen noch engeren Kontakt zur Ismaninger Wirtschaft und deren Bedürfnissen sicherstellen und bei Fragestellungen hinsichtlich Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz beratend zur Seite stehen.

Es geht darum, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden und dabei sowohl Ökonomie als auch Ökologie zu vereinbaren. Im Vorfeld wurden hierzu 110 Unternehmen in Ismaning zu ihrer Meinung befragt, von denen 101 diesen Antrag uneingeschränkt unterstützen. Die Schaffung der Stelle wurde leider mit Verweis auf den Platzmangel und auf den Neubau des Technischen Rathauses vertagt, der ebenfalls in diesem Heft thematisiert wird.



*Josef Thumhart
Mitglied im Ortsverband
& Unternehmer*

GRÜNE stoßen erfolgreich Photovoltaik-Initiative an!



Foto: Evgeniy Alyoshin auf Unsplash

Der Bauausschuss des Kreistags hat einstimmig für die Annahme eines Antrags der grünen Kreistagsfraktion zu einer konzertierten Photovoltaikinitiative des Landkreises gestimmt. Der Landkreis wird nun in den nächsten drei Jahren auf allen geeigneten landkreiseigenen Gebäuden eine Photovoltaikanlage in maximaler Größe errichten, soweit noch keine vorhanden ist. Der Bau bereits geplanter Anlagen soll vorgezogen und zeitnah realisiert werden. Den Schulzweckverbänden wird empfohlen, auf allen geeigneten Schuldächern eine Photovoltaikanlage bei Kostenübernahme durch den Landkreis zu installieren.

Wenn alle geeigneten Dächer bestückt werden, entstehen ungefähr 20 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 3,6 MW peak. Dies entspricht rein rechnerisch dem Stromverbrauch von etwa 1200 Drei-Personen-Haushalten. Diese Gebäude können dann umweltfreundlich erzeugte Energie zu einem Bruch-

teil der Kosten des bisherigen Stroms aus Kohle und Atomkraft beziehen.

Auf den in Planung befindlichen neuen Schulen – Schulcampus Deisenhofen (Turnhalle und Mensa), Realschule Deisenhofen, Fachoberschule Deisenhofen, Gymnasium Sauerlach – sollen entsprechend der Planung schnellstmöglich ebenfalls Photovoltaikanlagen errichtet werden.

Um Kosten für den Landkreis zu sparen, können auch Bürgerenergiegenossenschaften mit dem Bau beauftragt werden.

Die aktuelle weltpolitische Lage führt gerade deutlich vor Augen, dass Deutschland sich schnellstmöglich von fossilen Energieträgern unabhängig machen muss. Dazu leistet der Landkreis München jetzt einen wertvollen Beitrag.



*Christoph Nadler,
Fraktionsvorsitzender
im Kreistag*

Bayerischer Verdienstorden für Susanna Tausendfreund



Die Vorsitzende der grünen Kreistagsfraktion, Susanna Tausendfreund, hat den Bayerischen Verdienstorden verliehen bekommen. Diese Auszeichnung vergibt die Staatsregierung an Menschen, die sich im besonderen Maße um unser Land verdient machen.

In seiner Laudatio hat der Ministerpräsident vor allem auf ihr „Engagement für Zukunftsthemen wie erneuerbare Energien und alternative Verkehrskonzepte sowie ihre langjährigen kommunalpolitischen Verdienste“ hingewiesen.

Susanna: „Natürlich ist es zuerst einmal sehr überraschend, wenn einem mitgeteilt wird, dass man diese hohe Auszeichnung erhalten soll. Jetzt freue ich mich aber einfach darüber, dass grüne Politik in Bayern so honoriert wird!“

Ihr Co-Fraktionsvorsitzender Christoph Nadler hat Susanna zur Verleihung des Ordens in der Münchner Residenz begleitet: „Ich bin sehr stolz, dass meiner Kollegin und Freundin diese ganz besondere Ehre zuteilwird. Sie ist der Lohn für ihren unermüdlichen Einsatz und die großen politischen Spuren, die sie bisher in Bayern und in unserem Landkreis hinterlassen hat!“



*Christoph Nadler,
Fraktionsvorsitzender
im Kreistag*

Wussten Sie schon, dass... ?

- alle Buslinien des Landkreises bis Ende 2030 auf alternative Antriebsarten (Elektro oder Wasserstoff) umgestellt werden?
- die Energieberatung des Landratsamtes und der Energieagentur Ebersberg-München ausgebaut wird?
- jetzt öffentlich ist, wo im Landkreis München Photovoltaik-Freiflächenanlagen oder Windkraftwerke gebaut werden könnten? → gruenlink.de/2lit



*Christina Risinger,
stv. Fraktionsvorsitzende
im Kreistag*

Grünes Team für die Wahlen 2023



v.l.n.r.: Markus Büchler, Frauke Schwaiblmair, Claudia Köhler, Martin Wagner

Das grüne Quartett tritt wieder an. Die Landtagsabgeordneten Claudia Köhler und Dr. Markus Büchler sowie die Bezirksrätin Dr. Frauke Schwaiblmair und Bezirksrat Martin Wagner sind die Kandidierenden der GRÜNEN im Landkreis München bei den Landtags- und Bezirkswahlen 2023. Die vier sind in ihren Zukunftsthemen aktiv, im Landtag für die Mobilitätswende und einen soliden Staats-

haushalt und im Bezirkstag für Teilhabe von Menschen mit Behinderung und für gute Jugendarbeit. Das grüne Team ist zuversichtlich: „Wir haben in den vergangenen vier Jahren engagierte politische Arbeit geleistet. Auch in Zukunft werden wir gemeinsam für einen nachhaltigen, sozialen und inklusiven Landkreis München sorgen und dafür wollen wir in Bayern mitregieren.“

Mitmachen – aktiv werden

Die GRÜNEN setzen sich für eine nachhaltige, soziale und weltoffene Gesellschaft ein. In der heutigen Zeit des Umbruchs wollen wir unsere Lebensgrundlagen erhalten und mit neuen Ideen für zukunftsfähige Gemeinden sorgen. Wir kämpfen für ein klimaneutrales Leben, voller erneuerbarer Energie, sauberer Mobilität und hoher Lebensqualität. Wir engagieren uns für Teilhabe, Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander.

MACHEN SIE MIT:
gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM

GRÜNE Landkreis München
Franziskanerstr. 14
81669 München
www.gruene-ml.de

V.i.S.d.P.:

GRÜNE Landkreis München:
Sabine Pilsinger und Volker Leib
GRÜNE Ismaning:
Oliver Baumann

Gestaltung und Titelbild: Anna Schmidhuber
Redaktion: Christine Squarra, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben
+ 100% Recyclingpapier
+ 100% Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt